

Antrag/Weisung Gemeindeversammlung 29. September 2014

Zivilschutzorganisation Hardwald Genehmigung Anschlussvertrag

Gemeinderatssitzung vom

08. Juli 2014

A1.02.2

Antrag

Die Gemeindeversammlung vom 29. September 2014 beschliesst auf Antrag des Gemeinderates und gestützt auf Art. 10, Ziff. 2 der Gemeindeordnung:

- 1 Die Politische Gemeinde Wallisellen tritt per 1. Januar 2015 der neu zu gründenden Zivilschutzorganisation Hardwald bei.
- 2 Der Anschlussvertrag zwischen den Politischen Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon und Wallisellen über die Bildung einer gemeinsamen Zivilschutzorganisation Hardwald wird genehmigt.

Weisung

Ausgangslage

Ausgehend vom Bericht des Bundesrates zur ‚Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+‘ vom 9. November 2011, sowie der von Bund und Kanton beschlossenen obligatorischen Beschaffung von neuem Zivilschutzmaterial ist es sinnvoll den Zusammenschluss von Zivilschutzorganisationen zu prüfen.

Der Bundesrat weist in seinem Strategiepapier darauf hin, dass der Zivilschutz einen zunehmenden Bedarf an qualifizierten Schutzdienstleistenden haben wird. Angesichts der Bedrohungslage und den realen Bedürfnissen sind zudem die Bestände generell zu hoch. Sie sind zu verkleinern. Die verstärkte Zusammenarbeit der Gemeinden kann diesen künftigen Anforderungen effizient gerecht werden.

Die Politischen Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon und Wallisellen haben bisher je eine eigene Zivilschutzorganisation. Die Zivilschutzorganisationen Bassersdorf, Dietlikon, Opfikon und Wallisellen sind unter Berücksichtigung des bisherigen Wachstums zu klein. Jene von Kloten erreicht den geforderten Sollbestand nicht. Jede der erwähnten Zivilschutzorganisationen ist für sich alleine nicht in der Lage, Katastrophen- und Notfalleinsätze zugunsten der eigenen Gemeinde kompetent zu planen und zu führen. Sie sind weder personell, noch materiell in der Lage, während einer Dauer von 7 Tagen ihre Aufgaben zu erfüllen, was von den Partnern im Bevölkerungsschutz erwartet wird.

Durch die vorgesehene Regionalisierung können insgesamt die Sollbestände erreicht und im Vergleich zu heute gesenkt werden. Zudem wird das Rekrutieren der benötigten Anzahl qualifizierter Zivilschutzdienstleistender, insbesondere auch von Kaderangehörigen verbessert. Dies dient einer gesteigerten Leistung und verbesserten Einsatzbereitschaft der Zivilschutzorganisationen.

Mit kleineren Mannschaftsbeständen ist mit geringeren Kosten in der laufenden Rechnung und bei den Investitionen zu rechnen. Alle Gemeindebehörden sind deshalb an einem grossräumigen Zusammenschluss interessiert und wollen eine gemeinsame Zivilschutzorganisation bilden.

Die vorgesehene Ausrichtung auf Katastrophen und Notlagen machte eine Analyse des Bedürfniskataloges nötig. Die Ergebnisse wurden im Dokument ‚Bedarfskatalog ZSO-Hardwald‘ dargestellt. Im ‚Bericht Trägerschaft ZSO‘ wurden die Rechtsform, die Trägerschaft, die Strukturen, sowie die Kosten und Kennzahlen zusammengestellt und die Umsetzung geplant. Mit dem Zusammenschluss werden die Grösse und die Struktur des Zivilschutzes auf die tatsächlich vorhandenen Risiken ausgerichtet. Die Einsatzkräfte werden so dimensioniert, dass bei der Alarmierung die erforderliche Wirkung erzielt wird. Die Führung des Zivilschutzes obliegt dem einzusetzenden Kommando, das wiederum der Zivilschutzkommission, bestehend aus Vertretern der angeschlossenen Gemeinden, unterstellt wird. Die Infrastruktur (Anlagen, Material und Administration) wird auf das Notwendige reduziert und von den Gemeinden gemeinsam genutzt. Der Bestand der zusammengeschlossenen Zivilschutzorganisation wird gemäss Strukturmodell von bisher total 636 auf neu 548 Zivilschutzangehörige reduziert. Das in den Gemeinden vorhandene Material des Zivilschutzes (Geräte und Mannschaftsausrüstungen) geht in das Eigentum der Zivilschutzorganisation Hardwald über. Die bestehenden Anlagen und Gebäude bleiben im Eigentum der Standortgemeinden.

Anschlussvertrag

Gemäss Anschlussvertrag bilden die Politischen Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon und Wallisellen unter der Bezeichnung ‚ZSO Hardwald‘ auf unbestimmte Zeit eine gemeinsame Zivilschutzorganisation. Leitgemeinde ist die Stadt Kloten. Die Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Opfikon und Wallisellen sind Anschlussgemeinden.

Im Weiteren regelt der Anschlussvertrag die Organisation, das Eigentum, den Kostenteiler, die Wartung und den Unterhalt von Anlagen und Material, die Kündigung, die Auflösung, sowie die Übergangs- und Schlussbestimmungen.

Die nach Abzug von Bundes- und Staatsbeiträgen und allfälliger weiterer Einnahmen verbleibenden Gesamtkosten für Investitionen und Betrieb werden jährlich auf die zusammengeschlossenen Gemeinden verteilt. Der Verteilschlüssel bemisst sich nach Anzahl Einwohner. Der Anschlussvertrag tritt nach der Annahme durch die Gemeindeversammlung auf 1. Januar 2015 in Kraft, sofern diese Vorlage von den Gemeindeversammlungen und Parlamenten der weiteren beteiligten Gemeinden genehmigt wird. Mit der organisatorischen Vorbereitung wird nach Vorliegen der Genehmigungen begonnen.

Kosten

Jährliche Kosten

Für die zusammengeschlossene Zivilschutzorganisation ist mit jährlichen Kosten (Personalkosten, Betrieb und Diverses) von rund CHF 658'000.00 zu rechnen. Diese liegen deutlich unter den bisherigen Kosten von rund CHF 719'000.00 (alle Gemeinden). Die Kosten werden im Verhältnis der Einwohnerzahl auf die fünf Gemeinden verteilt. Bei einem Betrag von Fr. 10.70 pro Einwohner betragen die Kosten für Wallisellen im Jahr 2015 CHF 160'000.00. Die Rechnung der Gemeinde Wallisellen zeigte für den Zivilschutz (Kostenstelle 4040) im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre (2009-2013) einen durchschnittlichen Aufwand von CHF 206'000.00 und einen durchschnittlichen Ertrag von CHF 18'400.00.

Für die Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten und Wallisellen reduzieren sich die künftigen Kostenanteile im Vergleich zu den bisherigen Aufwendungen für die Zivilschutzorganisation. Wallisellen kann Einsparungen von rund CHF 45'000.00 erwarten.

Der Zusammenschluss ist mit Zusatzaufwand verbunden. Dieser ist begründet mit personellen und materiellen Umstrukturierungen der ZSO, mit der Umnutzung von Zivilschutz-Anlagen und der Entsorgung von Material. Der Zusatzaufwand wird auf ca. CHF 135'000.00 geschätzt und kann auf die Jahre 2015 und 2016 verteilt werden.

Investitionskosten

Durch die gesamthaft reduzierten Sollbestände in der neuen, zusammengeschlossenen Zivilschutzorganisation können die aus den neuen Materiallisten des Kantons Zürich resultierenden Investitionskosten der Jahre 2015 und 2016 für Material und Fahrzeuge von total CHF 455'000.00 auf CHF 374'000.00 gesenkt werden. Der Anteil von Wallisellen wird rund CHF 82'000.00 oder ca. CHF 5.40 pro Einwohner betragen. Wählt Wallisellen einen Alleingang sind Investitionskosten von rund CHF 180'000.00 zu erwarten.

Diese einmaligen Investitionskosten belasten die laufende Rechnung der Gemeinde Wallisellen nicht. Sie können mit Bewilligung des Kantons dem bestehenden Ersatzabgabenfonds entnommen werden. Die Mittel in diesem Fonds stammen aus Ersatzabgaben bei Bauten in Gebieten mit genügend Schutzräumen. Die Bauherrschaft kann in diesen Fall anstelle eines Schutzraumbaus eine von Kanton festgesetzte Ersatzabgabe leisten. Der Ersatzabgabefonds enthält in der Gemeinde Wallisellen gegen CHF 1'000'000.00. Auch Aufwendungen für künftige Investitionen können mit Bewilligung des Kantons diesem Fonds entnommen werden.

Periodische Schutzraumkontrollen (PSK)

Die periodischen Schutzraumkontrollen werden heute in Wallisellen durch einen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung ausgeführt. Dafür werden durchschnittlich 10 – 15 Stellenprozent aufgewendet. Dies entspricht Kosten von ca. CHF 15'000.00. Die im Zivilschutzverbund Hardwald zusammengeschlossenen Gemeinden haben künftig die Möglichkeit, diese vom Bund vorgeschriebenen Kontrollen in privaten Gebäuden durch die ZSO Hardwald gegen Verrechnung durchführen zu lassen. Durch diese Dienstleistung sind ebenfalls Kosten von CHF 15'000.00 (CHF 1.00 pro Einwohner) zu erwarten. Diese Verlagerung wäre also kostenneutral.

Schlussbemerkungen

Der Zusammenschluss in die Zivilschutzorganisation Hardwald stellt für die Politischen Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon und Wallisellen eine sinnvolle Möglichkeit dar, gemeinsam eine den veränderten Rahmenbedingungen entsprechende Zivilschutzorganisation aufzubauen und zu betreiben. Der Zusammenschluss ist in organisatorischen Hinsicht zweckmässig und kostengünstig. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, der Vorlage zuzustimmen.

Für weitere Einzelheiten wird auf die bei der Gemeindeverwaltung Wallisellen zur Einsicht aufliegenden Akten verwiesen.

Gemeinderat Wallisellen

Bernhard Krismer
Gemeindepräsident

Guido Egli
Gemeindeschreiber-Stv.

Referent: Ressortvorsteher Sicherheit